

Berlin 14.11.1930

Lieber Genosse Trotzki,

Ich vergaß meinem letzten Brief eine Erklärung beizulegen, die mir die „M“ Gruppe<sup>1</sup> vor einer Woche für Sie sandte. Ich hole hiermit das Versäumnis ein.

Gleichzeitig übersende ich Ihnen die Kopie eines Schreibens der Org. Abt. an das Intern. Büro.

Mit den besten Grüßen  
Ihr  
Kurt Landau

P.S. Mit Gen. Seipold<sup>2</sup> habe ich über sein Auftreten in Preußischen Landtag gesprochen. Er fährt diese Woche zu unseren südwestdeutschen Organisationen und sofort nach seiner Rückkehr (23. oder 24.11.) [Seite 2] werden wir diese Frage in Angriff nehmen.

Gryllewicz<sup>3</sup> und Schöler<sup>4</sup> haben sich wenigstens formell, das heißt schriftlich, den Beschlüssen der Reichskonferenz unterworfen und werden als Mitglieder aufgenommen. -

---

<sup>1</sup> Gruppe um die Zeitschrift *Der neue Mahnruf*

<sup>2</sup> Oskar Seipold – deutscher Linksoppositioneller

<sup>3</sup> Anton Gryllewicz – siehe Biografien

<sup>4</sup> Alfred Schöler – deutscher Linksoppositioneller

Berlin, 14. XI. 1930

Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 5.

Mitglied

des

Preußischen Landtags

den

(Fernruf: A 4 Zentrum 9041 bis 9050)

hierzu Grüsse Tschaki

Ich vergaß meinem letzten Brief eine  
Erklärung beizulegen, die mir die  
"M"-Gruppe vor einer Woche für Sie  
zurolte. Ich hoffe hiermit das  
Versäumnis ein.

Gleichzeitig interessante ist Ihnen  
die Kopie eines Schreibens der  
Org. Abt. an das Justiz-Büro.

Mit den besten Grüßen

*Yde*  
Kunthandlung

P.S. Mit Gen. Leipoldt habe ich  
über sein Auftreten im Preußi-  
schen Landtag gesprochen. Er  
führt diese Woche zu unseren  
nichtstaatlichen Organisationen  
und ruft nach  
meiner Rückkehr (d. 24. 11.)

werden wir diese Frage in  
Angriff nehmen.

Syndikat und Kreisler haben  
nicht - wenigstens formell, d.h.  
unofficial - den Beschlüssen der  
Reichskonferenz unterwochen  
und wieder als wichtigster  
aufgenommen.